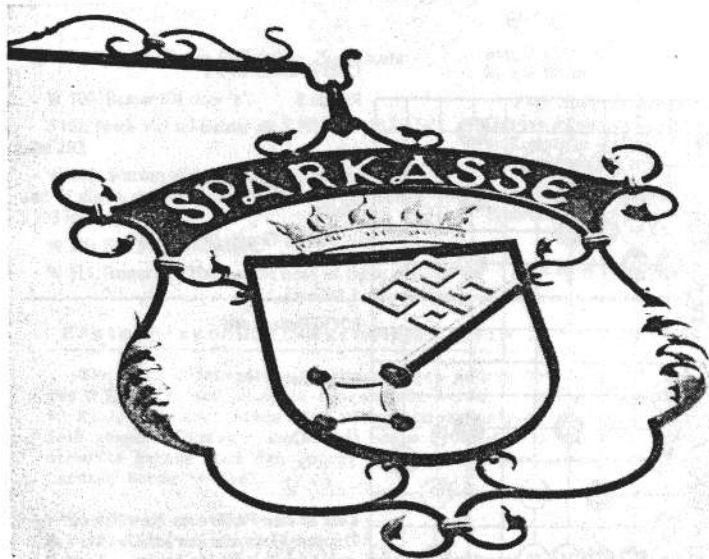




WIR IN BREMEN...

...haben schon immer einen Blick für das Besondere gehabt. Nicht umsonst haben wir es zu einer unserer vielfältigen Aufgaben gemacht, die schönen Künste und das Kunsthandwerk zu fördern.

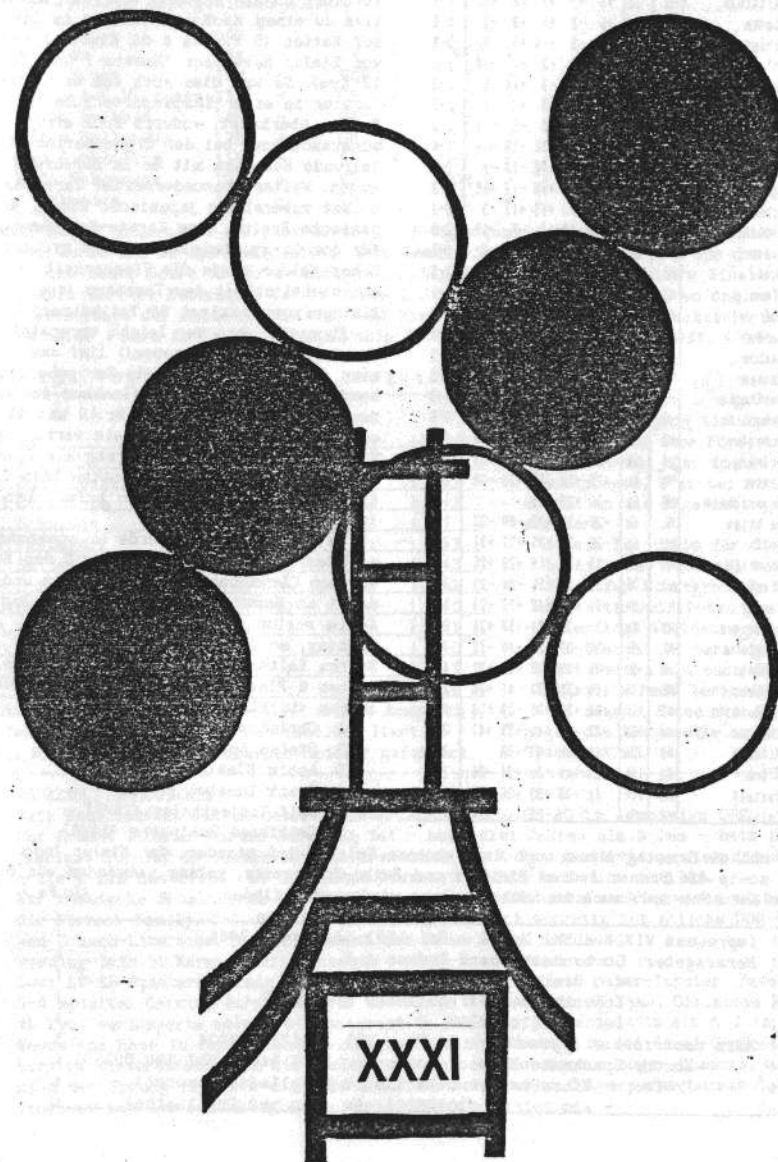
Aber wir unterstützen ebenso die verschiedenartigen Aktivitäten von Vereinen, denn sie fördern die Begegnung von Mensch zu Mensch und erfüllen somit eine bedeutende Funktion im gesellschaftlichen Leben.

Dieses Interesse pflegen wir, weil die Sparkasse in Bremen mit den Bremer Bürgern eng verbunden ist. Und als öffentliches Institut sind wir dem Gemeinwohl verpflichtet. Eine Aufgabe mit Tradition, die wir in Bremen gern erfüllen.

Ihre Bank:
Die Sparkasse in Bremen 

Windmühleki

Informationen des Bremer GO-Landesverbandes



Haru Sen 1991

Nr.	Name	Ort	d/k	1	2	3	4	5	Score
1	C. Gerlach	H	4d	+2	+3	-4	+6	+8	4-1
2	F. Dzaebel	HB	2d	-1	+5	+6	-8	+4	3-2
3	S. Kaitschik	HH	2d	+5	-1	+7	+4	+13	4-1
4	A. Klenke	HB	2d	+6	+8	+1	-3	-2	3-2
5	G. Schippers	O	2d	-3	-2	-14	+9	+7	2-3
6	P. Spieltstösser	HH	2d	-4	+9	-2	-1	-15	1-4
7	J. Bendrien	KI	1d	-9	+13	-3	+14	-5	2-3
8	R. Tiefenthaler	H	1d	+11	-4	+9	+2	-1	3-2
9	T. Wentzien	HB	1d	+7	-6	-8	-5	+11	2-3
10	J. Bartholomäus	H	1k	-13	+14	-11	-15	-16	1-4
11	J. Beggerow	ES	1k	-8	+17	+10	-13	-9	2-3
12	T. Nguyen-Huu	H	1k	-14	-15	+16	-17	+18	2-3
13	A. Schulze	Gd	1k	+10	-7	+15	+11	-3	3-2
14	U. Stolzenburg	HH	1k	+12	-10	+5	-7	-17	2-3
15	R. Naewe	HB	2k	+16	+12	-13	+10	+6	4-1
16	H. Rust	HB	2k	-15	+20	-12	-18	+10	2-3
17	D. Pfennig	HB	3k	+18	-11	+24	+12	+14	4-1
18	C. Ruf	HB	4k	-17	+23	+22	+16	-12	3-2
19	C. Burow	HB	5k	-20	-25	+30	-22	-21	1-4
20	N. Garbow	KI	5k	+19	-16	+27	+25	-24	3-2
21	M. Hansen	KI	5k	+22	-24	-25	-29	+19	2-3
22	H. Hoffhenke	HB	5k	-21	+26	-18	-19	-25	2-3
23	M. Kropbach	HB	5k	-24	-18	-28	-26	-32	0-5
24	P. Schröder	HB	5k	+23	+21	-17	+31	+20	4-1
25	I. Giam	KI	6k	+28	+19	+21	-20	+22	4-1
26	S. Kenter	HB	6k	+26	-22	-31	+23	-30	2-3
27	M. Meyenschein	HB	6k	-30	+29	-20			1-2
28	E. de Vries	NL	6k	-26	-31	+23	-30	-33	1-4
29	M. Wolf	HH	6k	-25	-27	+35	+21	+31	3-2
30	S. Heinrich	HH	7k	+27	+32	-19	+28	+26	4-1
31	A. Pfeiffer	HB	7k	+33	+26	+26	-24	-29	3-2
32	A. Gander	H	8k	+34	-30	+42	-35	+23	3-2
33	D. Heide	HB	8k	-31	-35	-34	+37	+28	2-3
34	A. Geurts	NL	9k	-32	-37	+33	-40	-42	1-4
35	T. Schütt	HH	9k	+36	+33	-29	+32	+37	4-1
36	K. Gebens	NL	10k	-35	+38	-37	-41	+40	2-3
37	H. Zschernitz	HB	11k	+38	+34	+36	-33	-35	3-2
38	J. Abels	HH	12k	-37	-36	+40	+39	+41	3-2
39	F. Hofmann	HB	13k	+40	fr	+41	-38		2-1
40	N. Gröne	Gd	14k	-39	+41	-38	+34	-36	2-3
41	J. Bartelt	HB	20k	fr	-40	-39	+36	-38	1-3
42	S. Collin	HB	5k		-32	+34			1-1

Obwohl am Samstag-Abend noch drei weitere Spieler 3-0 standen, der Kieler Ingo Grimm sowie die Bremer Andres Pfeiffer und Heiko Zschernitz, gelang niemandem ein 5-0. Das Haru Sen soll auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. (Jo.Fa.)

Impressum WINDMÜHLEKI Nr.31 - Mai 1991 (Auflage: 200)
Herausgeber: Go-Landesverband Bremen e.V.
c/o Dieter Pfennig
Kopenhagener-Str. 89, 2820 Bremen 77
Tel.: 0421/632716
Main contributor & producer: Jo.Fa., Tel.: 0421/477434
Konto: Sparkasse Bremen, Konto-Nr. 1705 9460, BLZ 290 501 01
Preis: - Einzelheft 0.60DM (HB-LV-Mitglieder umsonst)
- Abo 4.80DM (4x im Jahr per Drucksache)

Eine sehr erfolgreiche Veranstaltung war das im Budo-Club Bremen erstmals stattgefundene Haru Sen (= Frühlings-Turnier) am 16./17. März. Idee und Initiative zu einem MacMahon-Turnier im Sitzen auf Matten (5 Runden à 60 Minuten) kam von Steffi Hebsacker (Karate-1-Dan, Go-12-Kyu). So war dies auch das erste Go-Turnier in einer Kampfsportschule in Bremen überhaupt, wodurch auch einige zuschauende bzw. bei der Organisation mit-helfende Karateka mit Go in Berührung kamen. Weitere Besonderheiten waren das selbst zubereitete japanische Essen, Ja-panische Preise, eine Karate-Vorführung für die Go-Spieler, ferner eine größere Schar Helfer sowie die Planbarkeit und Übersichtlichkeit des Turniers (aus Platzgründen maximal 60 Teilnehmer).

Abgesehen von der leicht verspäteten Turnierleitung (Sumimassen!) lief das Turni-er völlig problemlos ab. Zur nebenstehenden Tabelle der 42 Teilnehmer ist an-zumerken, daß die Spieler Nr.40 und 41 alle Partien mit um ein Stein verringerte Vorgabe spielten; Nr.42 sprang als Joker ein. Der MacMahon-Bar lag unten beim 20-Kyu (= MacMahon -20), oben beim 2-Dan (= MacMahon +1).

Im Spitzenbereich wurde es spannend, nachdem Achim Klenke in Runde 3 den Fa-voriten Christoph Gerlach besiegte und damit am Samstag-Abend in Führung lag; Achim verlor jedoch alle Partien am Sonntag, so daß außer Christoph noch Stefan Kaitschik an ihm vorbeizog. Die ersten 6 Platzierungen des Haru Sen 1991 lauten (in Klammern SOS/SODQS):

1. Christoph Gerlach (18/14)
2. Stefan Kaitschik (16/11)
3. Achim Klenke (19/10)
4. Frank Dzaebel (17/9)
5. Ralf Tiefenthaler (16/7)
6. Gottfried Schippers (14/4)

Wolf-Dieter Wichmann erneut LV-Kyu-Champion

Zum fünften Mal fand am 20. Februar im Bürgerhaus Hemelingen die LV-Kyu-Championship statt. Unter den acht Teilnehmern befand sich auch der Titelverteidiger Wolf-Dieter Wichmann (11-Kyu). Zwei Teilnehmer, die beiden 11-Kyus Kai Schwedes und Heiko Zschernitz, starteten zum erstenmal in der LV-Kyu-Championship. Diesmal waren 7 der 12 Partien mit Vorgabe, wovon 3x Weiß gewinnen konnte.

	Runde 1	2	3	End-score
Ole Heide	8k > -	SR > -	WDW > +	WDW 3-0
Stefan Runge	15k > +	WDW > +	CB > -	CB 2-1
Wolf-Dieter Wichmann	11k > +	CB > +	SR > -	SR 2-1
Frieder Hofmann	14k > -	SH > -	SH > +	SH 2-1
Carsten Ballandis	12k > +	OH > -	FH > +	SR 1-2
Heiko Zschernitz	11k > -	FH > +	HZ > -	HZ 1-2
Steffi Hebsacker	12k > +	HZ > +	OH > -	KS 1-2
Kai Schwedes	11k > -	KS > -	KS > +	OH 0-3

Wolf-Dieter gelang wie ein Jahr zuvor der 3-0-Durchmarsch, gewann ein Ishi-Press-Buch und wurde zum 10-Kyu hochgestuft. Sein Gesamt-Score beträgt nun 7-2 aus drei Ch-ships - das beste Score in der 5-jährigen Ch-ship-Geschichte. Wolf-Dieter's Final-Gegner war diesmal Carsten Ballandis, der in Runde 2 Steffi Hebsacker besiegte, so daß es zu keiner Neuauflage der Final-Partie von 1990 kam. Schlußlicht wurde der reaktivierte 8-Kyu Ole Heide ("Born to lose!"). Drei Ch-ship-Partien finden sich auf S.314ff. (Jo.Fa.)

HB-Liga 1991: Wer stoppt Christian Ruf

Nr./Name	Start-Grad	1. Quartal	Score
1 C. Ruf	4k	+51+31+21+61+111	5-0
2 O. Schaffnerberger	5k	+51+31-11	2-1
3 H. Hoffhenke	6k	-21-11	0-2
4 K. Schwedes			
5 J. Faßbender	2d	+61-21-11-71	1-3
6 O. Heide	8k	-51-11-121	0-3
7 P. Schröder	5k	-81+51-101	1-2
8 C. Burow	5k	+71+91	2-0
9 A. Pfeiffer	7k	-81	0-1
10 T. Wentzien	1d	+71	1-0
11 S. Meyer	9k	-11	0-1
12 C. Ballandis	12k	+61	1-0

Der Vorjahressieger C. Ruf meldet erneut Anspruch auf den 1. Platz an. Scheinbar uneinholbar liegt er vorne. Hier sind jetzt die starken Spieler gefordert,

diesem Alleingang ein Ende zu bereiten. Das neue Forderungssystem bietet hier ideale Voraussetzungen. Hier sei noch einmal an die Liga-Bedingungen erinnert.

- Je ein Buchpreis für die höchste Gewinnanzahl bei pos. Score für Startgrad ab 9-Kyu aufwärts und 10-Kyu abwärts.
- Jeder Liga-Teilnehmer kann pro Quartal 3x herausgefordert werden als auch andere Ligateilnehmer herausfordern. In diesem Sinne ein Aufruf gegen die Langeweile an der Spitze. (Ch.R.)

KURZMITTEILUNGEN

- * Seit Ende letzten Jahres betreut Dieter Pfennig die Go-AG im Gymnasium OHZ.
- * Der Bremer Meister Martin Bergmann ist - nach drei Jahren als 3-Dan - beim dies-jährigen Turnier in Ingolstadt zum erstenmal als 4-Dan gestartet; er ist damit der erste 4-Dan des Bremer LV nach Hans Pietsch's 4-Dan-Promotion in 1986.
- * Ver russische Schachuhren zum Stückpreis von 12.-DM haben möchte, wende sich an die Pietsch-Family, Tel. 0421/444564. Ebenfalls dort vorrätig ist etliche DDR-Go- und Schach-Literatur. Das Geld kommt dem Hans-Fonds zugute.
- * Wedding-Info 30. März: Steffi Wichmann + Wolf-Dieter Wichmann!
- * Zwei LV-HB-Spieler gelang ein 100%-Score auf dem Pariser Oster-Turnier: Jeweils 6-0 spielten Carsten Burow (5-Kyu) und Marco Meyenschein (6-Kyu). Christian Ruf (4-Kyu) verlängerte sein 5-0-Abonnement in Hannover und erspielte ein 6-0 in HH.
- * Neues von Hans in Japan: Hans gelang nach seinem Abstieg in die Insei-C-class der sortige Wiederaufstieg in die B-class und hat darüber hinaus sogar Chancen, erst-mals den Sprung in die A-class zu schaffen. Derzeitiger Schwerpunkt seines Go-Studiums ist das Auswendiglernen von 100 Profi-Partien.

1. HB-Haya-Top-7-Gewinner: Frank Dzaebel

Frank Dzaebel (2-Dan) gelang es, beim mit sechs Teilnehmern ausgespielten 1.HB-Haya-Top-7-Titel am 18. Januar alle 5 Partien zu gewinnen. Da es beim 1.Haya-Top-7-Titel noch keinen Titelverteidiger gab, wurde er damit automatisch 1.Haya-Top-7-Titelträger.

Für alle, die es noch nicht mitbekommen haben: Der jährlich 4x ausgespielte Haya-Top-7 besteht nur aus Gleichauf-Partien (5% Komi) und soll regelmäßig Kyus die Gelegenheit geben, sich mit Dan-Spielern zu messen und dabei ihr Gleichauf-Niveau zu verbessern. Hier zunächst der Turnierverlauf des 1.Top-7, bevor noch etwas genauer auf die Turnierbedingungen dieser neuen LV-Veranstaltung eingegangen wird.

Gesetzt wurden alle Spieler stärker als 5-Kyu. Das waren zwei Nidans sowie Christian Ruf (4-Kyu). Der Rest - sieben Spieler zwischen 5- und 7-Kyu - mußten sich in Vorrunden qualifizieren, die folgenden Verlauf nahmen:

P. Schröder	5k	> PS(+A)
C. Burow	5k	
U. Weiß	5k	> OS(+A)
O. Schaffenberger	5k	
S. Kenter	6k	
M. Meyenschein	7k	> XM(+5%)
A. Pfeiffer	7k	> XM(+A)
	SK	
	CB	> CB(+49%)
	UV	

Da für den 1.Top-7 ein möglichst starkes Feld zusammenkommen sollte, wurden die 5-Kyus etwas bevorzugt behandelt: Die beiden Sieger der beiden 5-Kyu-Partien waren sofort qualifiziert. Immerhin - Carsten Burow (5-Kyu) hatte den längsten Weg, da er sich erst noch gegen den anderen

5-Kyu-Verlierer, Uwe Weiß, sowie gegen den Sieger der 7- und 6-Kyus, Marco Meyenschein, durchsetzen mußte, um den letzten freien Platz zu ergattern.

Im Hauptteil des Top-7 - sozusagen der Top-7-Liga jeder gegen jeden - wurden bis auf zwei Partien alle durch Aufgabe entschieden. Zu einem Problem wurde jedoch die Bedenkzeit-Regelung von 15+5 Minuten, die sich für einige Teilnehmer als nicht praktikabel erwies.

	1	2	3	4	5	Score	Platz
J. Faßbender	2d	PS +A	OS +A	CB +A	CR +15%	FD -A	1-4
F. Dzaebel	2d	OS +A	CB +A	CR +A	PS +A	JF +A	1-5
C. Ruf	4k	CB +A	PS +A	FD -A	JF -15%	OS +31%	3-2
C. Burow	5k	CR -A	FD -A	JF -A	OS -A	PS -A	1-0
O. Schaffenberger	5k	FD -A	JF -A	PS -A	CB +A	CR -31%	1-4
P. Schröder	5k	JF -A	CR -A	OS +A	FD -A	CB +A	2-3

Nach der inzwischen stattgefundenen Diskussion wird das Time Limit künftig einheitlich auf 20 Minuten festgesetzt. Die Plätze 2 bis 6 entsprechen beim 2.Top-7 den Rängen 1 bis 5, so daß ein Platz frei ist, während der auf Rang 5 befindliche Carsten Burow noch eine Stichpartie spielen muß.

Da die Anzahl der Vorrunden-Spieler nie fest ist, gilt für die Vorrunden: Alle Kyu-Grade (und - falls vorhanden - auch Dan-Grade) spielen untereinander im K.O.-System einen Sieger aus. Anschließend ermitteln die Kyu-Sieger im Sudden Death zwei Überlebende, die gegen die Rang-5- und Rang-6-Spieler zu je einer Stichpartie gelost werden. Dies garantiert nicht nur einen spannenden Verlauf (z.B. wie weit kommt der unterste Kyu-Sieger im Sudden Death?), sondern ergibt auch eine Reihenfolge von mehr als zwei Spielern. Falls nämlich im 6er-Hauptfeld jemand nicht teilnimmt, rücken entsprechend die nächsten Qualifizierten nach.

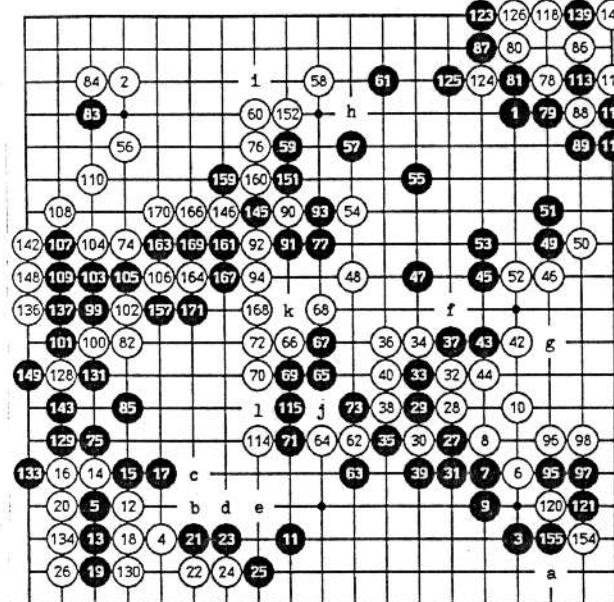
Zur Platzierung im 6er-Hauptfeld. Die Anzahl der Siege ist erstes Kriterium. Bei Punktgleichheit entscheidet die Platzierung beim vorherigen Top-7, also genau wie bei der Meijin- und Honinbo-Liga in Japan. Dort gibt es jedoch eine (elegante) Ausnahme: Sind die beiden Erstplatzierten nämlich punktgleich, wird eine Play-off-Partie um das Herausforderungsrecht gespielt (bei mehr als zwei punktgleichen Erstplatzierten spielen die beiden Bestplatzierten) - eine Regelung, die auch für den Top-7 sinnvoll ist.

Der Haya-Top-7 verspricht viele spannende Gleichauf-Partien - dem Hauptzweck des neuen Titels - insbesondere zwischen Kyus und Dans (welcher Dan wird das erste Kyu-Opfer?).

(Jo.Fa.)

Insei-Liga B-class

16. 12. 1990



Schwarz:

O

Weiß:

Hans Pietsch

5.5 Komi

60/60 Bedenkzeit

Ergebnis: S +A

(1 - 171)

Dies ist die im letzten WiMü angekündigte Hans-Partie.

Kommentar von Hans nach Anmerkungen von Kobayashi Chizu (Pro-5-Dan).

41 : 30	135 : 113	153 : 113
116 : 88	138 : 88	156 : 88
119 : 113	141 : 113	158 : 113
122 : 88	144 : 88	162 : 90
127 : 113	147 : 113	165 : 145
132 : 88	150 : 88	

S 11. Sollte in der rechten unteren Ecke entweder mit 95 oder mit 27 fortsetzen, denn ...

W 12. ... hier muß Tsuke auf 155 gespielt werden, nach S'a, W 120 ist die s Form voller Schwächen, und S muß wahrscheinlich mit 27, etc. nachbessern. Besonders weil S 11 so weit von W 4 entfernt ist, braucht W nicht gleich die Form in der linken unteren Ecke festlegen.

W 20. In dieser Stellung ist es etwas besser, Kosumi auf 'b' zu spielen, es folgt S'c, W 20, S'd, W 23, S'e, W 130.

Bis W 36. Der s Plan, mit 7, 11 und 27 den oberen Rand in Gebiet zu verwandeln, ist nicht gut. S ist überkonzentriert.

W 38, W 40. Vielleicht etwas zu früh.

S 43. Stillos, sollte auf 'f', wenn dann W 52, hat S das strenge Owi auf 'g' in Reserve.

S 55. Sollte auf 'h'.

W 56. Bis hierhin hat W recht ordentlich gespielt, doch dieser und der folgende w Zug zeigen, daß W Go nur als Gebietsspiel begreift. W steht bereits besser, aber wenn S die Mittelgruppe angreifen kann, hat er die besten Gewinnchancen. Man darf hier an keinen anderen Zug denken als 57! Dieser Punkt ist entscheidend für das Gleichgewicht der Kräfte, aber nein, W denkt sich: Die Mittelgruppe ist schon stark genug, jetzt können wir ruhig nach "In the Beginning", Kapitel 1, Shimari und Ausdehnung spielen - 100% Amateuertechnik - völlig blind für die Gesamtsituation.

W 60/S 61. Gehören ebenfalls in diese Kategorie.

W kann sich hier nur Ikken tobi leisten ('i'), und S sollte mit S 61 die w Mittelgruppe angreifen, etwa auf 67.

W 62. Unmöglich! "Wie kann man auf die Idee kommen, diese starken Steine zu berühren!" W erwartet natürlich das s Hane auf 63 (das leider auch kommt), aber S hat eine oberstrenge Angriffs-kombi mit dem Nozoki auf 'j', W 73, S 67. W 62 bzw. W 64 gehören auf 65 oder 69!

Nach S 65 kann W noch so halbwegs die Situation retten, W 72 sollte besser auf 'k' verbinden.

W 78. Die Ecke ist nicht so groß, die Gegend um 77 ist wegen dem Schnitt auf 'k' wichtiger.

S 87 - W 88. Dankbar für W - Sente Ko.

W 114. Sollte von 'i' her drohen.

W 124. Überflüssig bzw. Aji-keshi. In diesem Kampf muß W früher oder später Milch geben, d.h. eine s Drohung ignorieren, da S überall dicker ist als W, die Chance bietet S 151: Hier hat W kaum eine andere Wahl, als das Ko verbinden und S etwa 10 Punkte w Gebiet in Vorhand zerstören zu lassen.

W 152. Charakteristischer Zug für viele meiner Niederlagen in B-class: Wenn W schon diese Drohung beantwortet, sollte er es wenigstens auf 159 tun. Aber selbst wenn W hier die Gelegenheit zum Tenuki ergreift, steht er etwas schlechter.

Der Grund für diese Niederlage ist ganz klar mein mangelhaftes Verständnis für das Kräftegleichgewicht, das sich in den Zügen W 56, W 58, W 60 und W 62 ausdrückt - diese Züge funktionieren nur unter Amateuren.

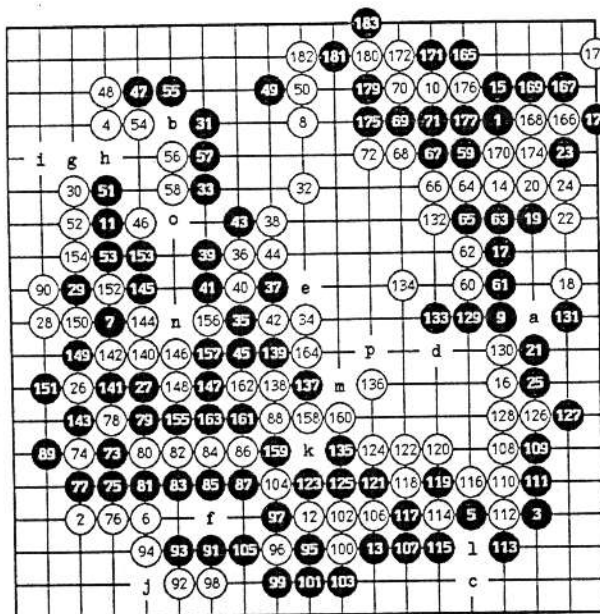
LV-Kyu-Ch'ship 1991

Runde 1

Schwarz:
Steffi Hebsacker (12-Kyu)Weiß:
Kai Schwedes (11-Kyu)Keine Komi
40/15 Bedenkzeit

Ergebnis: S + A

(1 - 183)

In dieser Partie nutzte K.S. seine Chancen gegen eine anfänglich eher passiv spielende S.H. nicht aus.

S 7. In einer Gleichauf-Partie ist 150 üblicher.

W 8. Etwas besser ist 'a', um die Ausdehnung S 'a' oder S 9 vom s Shimari zu verhindern.

S 9, W 10. Gute Fuseki-Züge.

S 11. Nicht so gut. S soll den Zusammenhalt ihres Aufbaus am rechten Rand bewahren und das w Kakari 10 mit 14 beantworten.

W 12. Zielloos. Sollte entweder auf 'b' den oberen Rand verteidigen oder sofort auf 14 angreifen. Am unteren Rand ist 107 der beste Punkt (droht die kleine Schlittenfahrt W 'c' unter das s Shimari).

S 13. Gut, aber 14 war weiterhin ein wichtiger Punkt - falls dann W 107, so könnte S mit S 55 den oberen Rand aufbrechen.

S 15. Zu ängstlich. Gemäß des Sprichwortes "Bei einem Doppel-Kakari lehne dich an den stärkeren Stein, um den schwächeren weiter zu schwächen" soll 71, W 69, S 67 geschehen.

W 18. Eine eigenartige Invasion.

S 19. Provoziert nur W 20. Wahrscheinlich soll S immer noch 71 spielen.

S 21. Sollte sofort die Ecke mit 23 verteidigen.

W 22. Stärker ist die kleine Schlittenfahrt 166.

S 25. Sehr unterwürfig. W 16 ist schwach und kann daher mit 'd' im großen Stil attackiert werden. Auch das Motare (= Anleihen) 71 ist gut, um die W um 24 aus der Ferne anzugreifen.

W 26. Lokal gut, aber die Verteidigung 'b' ist

wichtiger.

S 27. Soll auf 55.

W 28/W 29. Völlig unwichtig.

W 30. Falsche Richtung. Immer noch auf 'b'.

S 31, S 33. Gutes Aufsplitten der w Anlage am oberen Rand.

W 34. Nur weil hier Tengen ist, ist dies noch lange kein guter Zug. Besser ist z.B. 59, was die s Ecke isoliert und die w Gruppen verbindet.

W 36. Schlechte Form.

S 37. Sollte endlich auf 71 und sich - je nach Entwicklung - die Option S 38 oder S 37 offen lassen.

S 39 - W 42. Gut für W, der damit im Zentrum stark wird, was auch der w Gruppe am rechten Rand hilft. S 39 ist besser auf 'e' (droht mit S 125 ein sehr großes und starkes Moyo), und S 41 soll besser auf 42 ein volles Dreieck bilden.

W 46. Blödsinn. Diese s Gruppe ist viel zu massiv, um angegriffen werden zu können. Nach S 45 ist die w Ausdehnung 6-12 bedroht.

S 47, S 49. Extrem schlechter Stil, die nur die w Stärkungen 48 und 50 hervorrufen. Außerdem zeigen S 47 und S 49, daß W offenbar Angst um ihre Gruppe hat - dabei ist diese Gruppe unsterblich. Korrekt ist entweder sofort 51 oder die Tenukis 71 oder 'r'.

S 53. Trennt W 52 nicht definitiv von W 28, was vorhändig mit 'g', W 'h', S 154, W 'i' möglich wäre.

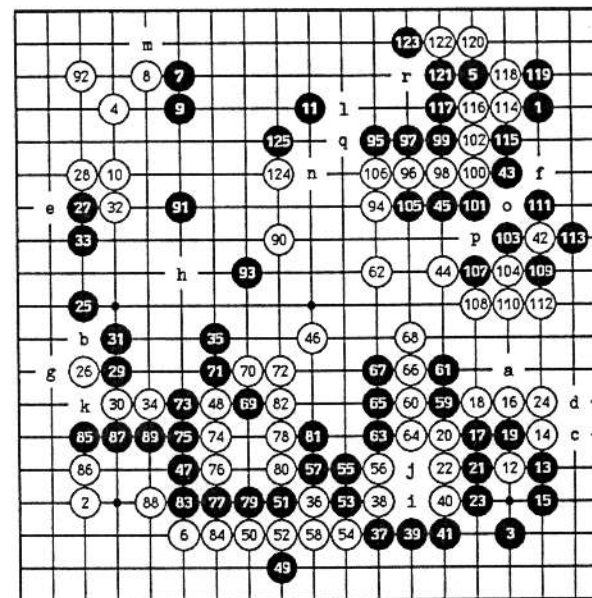
LV-Kyu-Ch'ship 1991

Runde 1

Schwarz:
Carsten Ballandis (12-Kyu)Weiß:
Heiko Zschernitz (11-Kyu)Keine Komi
40/15 Bedenkzeit

Ergebnis: S +1

(1 - 125)

Dies ist die knappste Partie der diesjährigen Kyu-Ch'ship, ein 1-Punkt-Sieg eines 12-Kyu gegen einen 11-Kyu.

W 6. Niemals zwei gegnerische Shimaris zulassen! Daher sofort Kakari auf 12.

S 7, S 9, S 11. Nicht schlecht, aber 12 ist wahrscheinlich vorzuziehen.

S 13. Überlegenswert sind auch die Pincer 24 oder 'a'.

S 17. Das normale Joseki 41, W 109, S 111, W 107 ist gut genug für S, der anschließend mit S 'b' den w Rand links aufsplitten könnte.

W 18. Möglich sind auch 19 oder 21.

S 19. Schlecht. Korrekt ist 'e', W 'd', so daß S nun S 19 mit Vorhand spielen kann - es folgt W 24, S 20.

W 20 - W 24. Gut für W, insbesondere 24-16-18 schwächen die Wirkung des s Shimari.

S 25. Genauer ist 'b' (S 33 und S 58 sind dann Miai).

S 27. Schlecht. Provoziert nur W 28. Besser, obwohl eng, ist 33.

S 33. Besser ist das Sagari 'e'.

W 36. Wenn W hier seinen Einfluß ausbauen will, ist 40 oder 41 korrekt.

S 37. Nutzt die Inkonsistenz von W 36 aus.

W 42. Ist zwar die korrekte Ausdehnung von der w Dreier-Mauer, doch ist die Frage, ob dies nach dem schwachen Zug W 36 für W ausreicht; vielleicht sollte sich W bis 'f' ausdehnen.

S 43, S 45. Nun hat S eine recht brauchbare Anlage am oberen Rand.

S 47. Dies ist jedoch ein Overplay - gerade nach W 36. Gut ist z.B. 91.

S 51. Sollte seine linke Gruppe mit 'g' oder 'h' stärken.

S 53. Funktioniert nicht.

W 60. Sehr schlecht. W sollte diesen Schnitt mit 63 ohne Atari parieren.

W 62. Abgesehen von schlechter Form (bezüglich W 46 und W 62) ist dies ein katastrophaler Fehler. Korrekt ist 66.

S 63. Genau richtig: Nun kann S seine Gruppe befreien.

S 65. Riesenchance verpaßt: Mit 'i', W 'j', S 67 bekäme S ein für W verheerendes Geta.

S 73 - S 85. Eine trotz des verpaßten Geta gute Einbruchsequenz für S.

S 89. Bessere Form ist aber 'k'.

W 90. Fast neutral, jedenfalls viel zu zaghaft. Diese Partie ist wegen zahlreicher Fehler auf beiden Seiten ausgeglichen, daher sollte W seine Vorhand nutzen, z.B. mit dem Tsuke 'l' versuchen, die s Anlage am oberen Rand aufzubrechen.

S 91. Schielt auf den 3/3-Punkt.

W 92. Zu passiv. Offensiver ist das Sagari 'm'.

S 93. Ein Nullzug - S revanchiert sich für W 90. Gut wäre z.B. das Ikken tobi 'n'.

S 99. Sehr schlecht. Muß auf 103.

LV-Kyu-Ch'ship 1991

Runde 3 (Final-Partie)

Schwarz:

Carsten Ballandis (12-Kyu)

Weiß:

Wolf-Dieter Wichmann (11-Kyu)

Keine Komi

40/15 Bedenkzeit

Ergebnis: W +A

(1 - 228)

If you don't know the ladder ...
... don't play Go! Zumindest aber sollten beide Finalisten Treppenprobleme trainieren, denn in der diesjährigen Kyu-Ch'ship-Final-Partie kommen gleich drei falsch berechnete Treppen vor. Schwarz macht dabei den ersten und schwersten Treppenfehler, obwohl die Partie am Schluß noch sehr knapp wurde.

28 + 18 214 + 25 219 + 46
186 + 164 215 + 82

Doppel-Ponnuki. Besser mit 44 eine Sabaki-Form versuchen.

W 40. Extrem schlecht: Die eigene Stärke soll zum Attackieren und nicht zum Gebietabstecken benutzt werden, korrekt also z.B. 47.

S 41. Schlecht, provoziert nur W 42. Besser 44, W 58 (falls nun W 42, so bekommt S mit S 54 Sabaki), S 42.

S 43. Overplay. Sollte mit 51 fliehen.

W 44. Vielleicht ist 54 noch besser.

W 46. Ist jedoch wieder falsche Richtung. Stärker ist 47 oder 54.

S 47 - S 55. S ist entkommen, insbesondere 47-51-55-43 bilden gute Form.

W 56 - S 59. Korrekte Technik auf beiden Seiten.

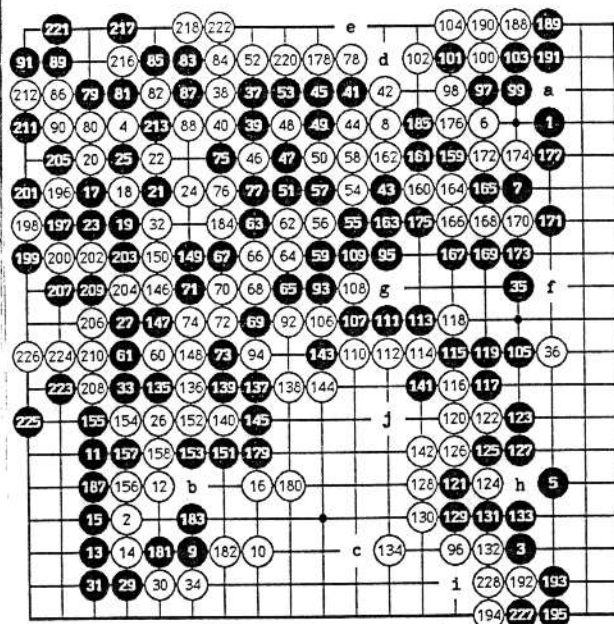
W 60. Ein Peep und Treppenbrecher zugleich - typisch für WDW's Offensivgeist (der jedoch öfters auch zu Overplays führt). Eigentlich sollte W mit 163, S 62, W 160 seine Gruppe rechts oben sichern.

S 61. Out of the question! S soll sofort Ponnuki spielen: W könnte mit 62 zwar etwas in den linken Rand einbrechen, doch würde dies das s Zentral-Ponnuki mehr als kompensieren.

S 65. Der schwere Treppenfehler! Um die Gruppe zu retten, muß 66, W 65, S 75, W 76, S 77, W 72, S 220, W 84, S 'd', W 102, S 'e' geschehen.

W 78. Damit ist die s Gruppe einäugig.

S 79. Sollte mit 148, W 147, S 135, W 164, S 204.



W 6. Wie wär's mit einem normalen Joseki-Zug auf 'a'?

S 11. Wahrscheinlich harmonisiert 'b', W 157 und dann der Gegen-Pincer S 'c' besser mit dem s Shimari rechts unten. Bis W 16 nistet sich W jedenfalls auf der "interessanten" Seite des s Shimari ein, obwohl W etwas überkonzentriert steht.

W 22. Joseki ist die Verbindung 25.

S 23. Gleich auf 25 schlagen.

W 26. Damit wird W hier erst recht überkonzentriert. Vielleicht ist 32, S18, W 88 besser.

S 27. Wenn schon defensiv, dann 33. Ansonsten ist 80 schärfer.

S 29. S kann wegen der geringen Ausdehnung von S 27 schlecht aus 32 verbinden.

W 32. Dieses w Doppel-Ponnuki zuzulassen, war jedoch sehr fraglich für s, da W nun sehr viel Dicke hat.

W 34. Lokal nicht schlecht. Für die Gesamtsituation größer dürften aber wohl sofort 96 oder 164 sein.

S 37. S entschließt sich nach W 36 zu einer gewagten Gegen-Invasion.

W 38. Absolut verkehrte Richtung und Taktik: W soll den S in Richtung der s Stärke treiben, und zwar ohne Berührung, da dies den Invasionsstein stärkt, also z.B. 45 oder 48.

S 39. Ziemlich heavy - wegen des sehr starken w

Fortsetzung Partie Hebsacker - Schwedes

W 56 - W 58. Riesenbeifall dafür, daß W seinen so "wichtigen" Stein W 46 mit Nachhand angebunden hat.

S 59. Na endlich! 71 ist allerdings technisch besser.

S 63. Ein gutes Kampf-Dreieck, denn nach 64, W 63 kann W entweder nach außen verbinden oder leben.

S 67. Möglich ist auch 69.

S 73. Besser ist 'f'.

W 76. Aber nun setzt W falsch fort. Korrekt ist natürlich die Verbindung 77.

S 77. Ein Traumzug für S.

W 80. Sehr schlecht. W sollte den Schnitt nur mit 83 androhen (stärkt die Verbindung zu W 12); nach S 82 kann W mit W 90 fliehen.

S 81 - S 91. Sehr gut für S.

W 94. Bessere Form ist das Nobi 'j'.

S 95. Ein angstvoller Zug in einer Gegend, in der S stark ist. Korrekt ist 'k', und das Schicksal von W 12 ist sehr ungewiß.

W 96 - S 107. W "beschäftigt" S und hält S dabei flach - eine Folge von S 95.

S 111. Korrekt. Vergleiche die Form nach S 75 mit dem Fehler W 76.

W 114. 119 bringt einen besseren Zusammenhalt der w Steine.

W 116. Soll auf 119.

W 118. Nun zerbröckelt W. Hätte wenigstens auf 'l' durchschlagen sollen.

W 122. Stärker ist 114.

S 125. Die Partie sieht immer besser für S aus.

W 126. Zu langsam. Sollte sofort auf 166 die s Eckgruppe attackieren.

S 129. Dieses starke Magari neutralisiert viel vom W Einfluß in dieser Region.

W 130/S 131. Guter Austausch für S.

S 135. Etwas unschöne Form, aber W muß seine Gruppe im rechten unteren Brettviertel verteidigen.

S 137. Eine Doppel-Keima-Attacke gegen die w Kette um 84, womit S auf Gewinn steht.

S 141. Ist jedoch ein Fehler. Korrekt ist einfach 142 (falls W mit W 141 schneidet, so S 146).

W 154. W sollte auf 155 verbinden und das Ko bei 7 auskämpfen, da er zurückliegt.

W 156. Dieser Schnitt erhält das w Aji in dieser Gegend. S muß aufpassen.

S 159. Gibt geschickt etwas nach, denn nach 160, W 164, S 'm'. W 'n', S 163, W 'o' könnte es ein böses Erwachen für die s Gruppe links oben geben, obwohl S dann mit dem Hane S 'p' wahrscheinlich ein großes Furikawari einleiten könnte (s Gruppe links oben für w Gruppe rechts unten).

S 161. Nun ist sogar erst 'n' besser.

W 162. Ist keine Vorhand.

S 163. S muß Mausefallen trainieren. Besser 'n'.

W 164. Zu klein.

S 165. Mit diesem großen Endspielzug sichert S ihren Gewinn endgültig.

W 176/S 177. W nimmt sich eine Freiheit.

W 178. Zum Schluß noch ein nettes Overplay, das prompt bestraft wird.

Fortsetzung Partie Ballandis - Wichmann

W 150 und dann S 93 noch das Beste aus dem Treppenschrott herausholen.

W 80. Besser ist 81, S 205, W Tenuki.

W 92. Etwas besser, weil zentraler, ist 93.

W 96. Nicht mehr ein ganz so guter Punkt wie im Fuseki. W führt zwar, sollte sich aber dennoch mit 'f' im rechten Rand etablieren.

S 101, S 105. Muß auf 121 - der Nahtlinie beider Moyos. S 105 ist der gleiche Fehler wie W 38: "Berühre nicht, was du angreifst!"

W 106. Droht das Eye-stealing-Tesuji 'g', ist aber etwas langsam. Schneller ist 126, was noch das Aji von W 36 erhöht.

W 114. Besser 142.

S 115. Sofort 121.

W 122, W 124. Gute Technik.

S 125. Falsch! Korrekt ist 131, W 129, S 125, W 128, S 'h', W 142. Wenn dann noch S 228, W 'i', S 159 käme, wäre die Partie extrem knapp.

S 129/W 130. If you don't know the ladder ...!

S 137, S 139. Kamikaze-Züge.

W 142. Gute Form ist 'j'.

W 146. Falsch. Korrekt ist 147.

S 147. Nun hat er eine Chance und nutzt sie nicht - auf 148 Doppel-Atari!

S 149/W 150. Ein sehr schlechter Austausch für S. Nach W 150 droht das Tesuji S 202. Korrekt ist sofort 159.

S 151, S 153. Ohne Bedeutung.

W 156. Überflüssig.

S 159. Ein sehr guter Punkt, wenn da nicht das Tesuji W 202 wäre - ein Punkt, den besonders S nicht sieht. Korrekt ist also eigentlich 204.

W 164. Korrekt ist W 172, S 165, W Tenuki.

S 165. Besser 172.

W 166ff. If you don't know the ladder ...

W 178. Wieder ein überflüssiger Zug.

S 179ff. Soll sofort auf 204, allerdings ist die Partie auch dann für W bereits knapp gewonnen.

S 197. Korrekt ist 209. Der nun folgende W Einbruch in den Rand gibt S den Rest.

Fortsetzung Partie Ballandis - Zschernitz

W 100. Besser 101 oder 'o'.

S 101. Noch viel schlechter als S 99! Korrekt ist 'o' oder 103.

W 102. Warum nicht einfach auf 'o' schneiden, und W dürfte auf Gewinn stehen?! Der Tigerrachen S 103 ist zu gut für S.

W 110. Soll auf 'p' schlagen.

W 114. Besser 'q' (Hane at the head of three stor-

nes), S 't', W 117, S 'r', W 116, S 121 und dann Tenu-ki, z.B. W 'm'.

S 115. Ein grauenhafter Form-Fehler macht den Gewinn durch den Tigerrachen S 103 wieder zunichte: Korrekt ist einfach 118 (43-1-118-5 bilden dann eine ideale Form).

S 117. Wenigstens auf 118! Durch den folgenden w Einbruch ist die Partie wieder ausgeglichen.

Züge ab W 126 nicht aufgezeichnet.

Erste Riesenüberraschungen beim 2.HB-Haya-Top-7

Gleich drei faustdicke Überraschungen gab es beim 2.Top-7, der an den vier Diensten 2., 9., 23. und 30. April ausgespielt wurde. Vorrunden-Sieger wurde Andres Pfeiffer (6-Kyu), der durch einen Sieg über Thomas Wentzien (1-Dan) direkt einen Platz im Hauptfeld gewann. Thomas - somit das erste Kyu-Opfer in der noch jungen Top-7-Geschichte - schaffte gerade noch den Sprung ins 6er-Feld durch den Gewinn der Stichpartie gegen Carsten Burow (4-Kyu).

T. Wentzien	1d			
H. Hoffhenke	5k	> UW(+A)	TW	
U. Weiß	5k	> AP(+A)	> AP(+A)	
S. Kenter	6k	> AP(+A)	TW	> TW(+A)
A. Pfeiffer	6k		CB	

Im Hauptfeld trafen die beiden Dans gleich in Runde 1 aufeinander: Thomas gewann gegen mich, leistete sich dann aber in Runde 2 den zweiten bösen Ausrutscher - diesmal gegen Haya-Spezialist Peter Schröder. Das Feld endete vorn in einem Dreier-Tie mit je 4-1. Somit kam es zu einer Play-off-Partie Jo.Fa. - Peter (zu dieser Regelung s. S.312).

Rang	1	2	3	4	5	Score	Platz
1. J. Faßbender	2d	TW -A	AP +41%	OS +A	PS +A	CR +A	4-1 1
2. C. Ruf	3k	AP +28%	OS +A	PS -A	TW -A	JF -A	2-3 4
3. P. Schröder	4k	OS +28%	TW +A	CR +A	JF -A	AP +9%	4-1 2
4. O. Schaffenberger	5k	PS -28%	CR -A	JF -A	AP -4%	TW -35%	0-5 6
5. A. Pfeiffer	6k	CR -28%	JF -41%	TW -A	OS +4%	PS -9%	1-4 5
6. T. Wentzien	1d	JF +A	PS -A	AP +A	CR +A	OS +35%	4-1 3

Play-off:	Titel-Match:
JF > PS(+A)	Partie 1 FD (W+A)
	Partie 2 FD (S+28%)

Und dann wurde ich in der Play-off-Partie das zweite Opfer eines Kyu. Peter - nun mit zwei Haya-Gleichauf-Dan-Skalps in der Tasche - konnte erst durch Titelverteidiger Frank Dzaebel (2-Dan) gestoppt werden: Frank gewann das Titel-Match 2-0. Auf jeden Fall haben Andres und Peter gezeigt, wie interessant diese neue LV-Veranstaltung sein kann. (Jo.Fa.)



Go-Landesverband Bremen e.V.

Dies ist das neue Logo des Bremer Go-LV.

Haru Sen 1991

Runde 3

Schwarz

Ole Heide (8-Kyu)

Weiß:

Alfons Geurts (9-Kyu), NL

5,5 Komi

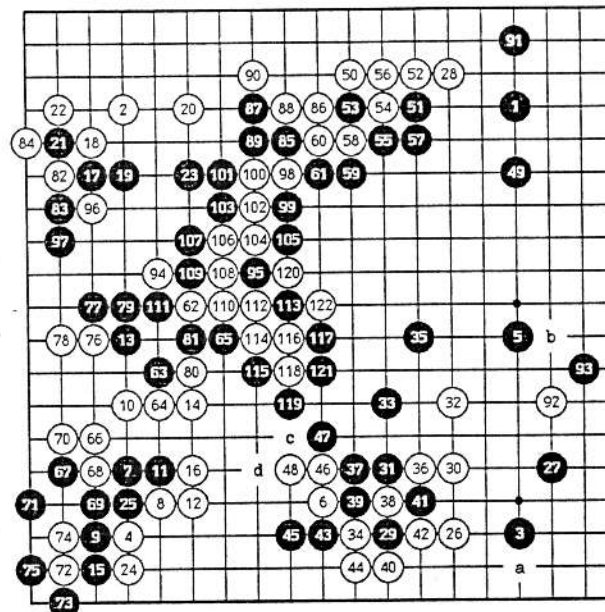
60/30 Bedenkzeit

Ergebnis: W +A

(1 - 122)

Dies ist eine Partie vom Haru Sen mit Treppen-Motiv, das den auf Gewinn stehenden S in Verlust bringt.

Züge ab S 123 nicht aufgezeichnet.



W 8. Normal auf 12.

S 29. Die ruhige Alternative ist 49.

W 34. Nicht gut. Besser z.B. den Test-Berührer 'a'.

S 35. Sehr schlecht. S muß die W unbedingt mit 42 getrennt halten.

W 36. Korrekt ist einfach 40.

W 58. Sollte besser das s Moyo invadieren, z.B. 'b'.

S 61. Erst noch 'c', W 'd' und dann S 61.

W 61. Unbedingt auf 85 das s Atari verhindern.

S 63, S 65. Exzellente Angriffs-Kombi.

W 72. Overplay. Korrekt ist 85. Die Ecke kann W später korrekt mit 75 auf zwei Augen reduzieren.

W 82. Muß auf 85.

S 91. S steht mittlerweile mit seinem Moyo auf Gewinn.

W 94. Overplay. Am besten ist noch 'c'.

S 99 ff. If you don't know the ladder ...

W 122. Dennoch stände die Partie nun für S noch gut, da er mit dem Nasen-Tesuji S 'd' in den unteren w Rand einbrechen könnte.

Bremer Go-Meisterschaft 1991

Die diesjährige Championship des Bremer LV hat - dank der vielen Newcomer im starken Kyu-Bereich - gute Aussichten, wieder im altbewährten 8er-Modus mit 90 Minuten Bedenkzeit ausgespielt werden zu können. Vorgesehen ist das Wochenende des 6.-8. September. Der Terminplan im einzelnen:

Runde 1:	Freitag, 6.9., 18.00, Weserterrassen
Runde 2 + 3:	Samstag, 7.9., 10.00 + 15.00, Hemelingen
Runde 4 + 5:	Sonntag, 8.9., 10.00 + 15.00, Hemelingen

Runde 6 findet an einem der folgenden Spielabende statt, das Titel-Match möglichst an einem September-Wochenende. Bereits qualifiziert sind die beiden Nidans Frank Dzaebel und Jo.Fa. Teilnehmer als auch Partie-Mitschreiber (auch schwächere Kyus!) melden sich bitte ab sofort beim HB-GoM-Organisator Jo.Fa.